

Leichtgipsplatte „UFEUL“

die einseitig glatte Leichtplatte, die also nur auf einer Seite noch verputzt zu werden braucht, für Scheidewände, Verschalungen, Decken und als Einschub.

Verlangen Sie Muster und Prüfungszeugnisse.

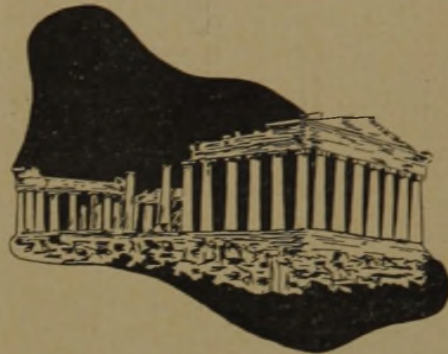
Lieferung durch den Baustoffhandel.

EULING & MACK Aktiengesellschaft, **NORDHAUSEN** (Harz)
POSTSCHLISSFACH 275.



Weimar-TAPETEN 1935

nach Entwürfen von Prof. Dr. Schultze-Naumburg für gemütliche und anspruchsvolle Wohnräume. Sie sind mit freundlichen, vornehmen, geschmackvollen Mustern lichtecht bedruckt und kosten nur 0,75 bis 1,18 RM je Rolle. Weimar-Musterbücher liegen in allen Fachgeschäften aus. Lassen Sie sich dort auch die Kollektionen „Bauhaus“ und „May“ zeigen. Achten Sie beim Kauf auf die Schutznamen „Weimar“, „Bauhaus“ oder „May“ am Rande jeder Rolle • Tapetenfabrik Rasch, Bramsche



ALS DER PARTHENON

in Athen, eins der gewaltigsten Bauwerke des Altertums, vor einigen Jahren in seinen größten Zerstörungen wiederhergestellt wurde, da fiel bei stärkstem Wettbewerb auch mit ausländischen Unternehmungen die Wahl auf unsere Erzeugnisse. Diese Tatsache ist eins von den vielen Zeugnissen über die hervorragenden Eigenschaften unserer weltbekannten farbigen Trockenmörtel

TERRANOVA

und K-STEINPUTZ.

Sollten Sie sich nicht auch einmal näher damit befassen?

**Terranova- und Steinputzwerke
Essen - Kupferdreh**

Berlin • Chemnitz • Frankfurt (M.) • Nürnberg
Vertretungen an allen größeren Plätzen.



**Weimar
Tapeten** liefert

*Tapetenhaus
Behre*

Hannover 1 M, Georgstraße 11



**Parkett und
Holzfaser - Platten**
in allen Ausführungen

Ernst Bosse,

Hannover 1 M, Kestnerstr. 20

Fernruf: 2 62 82



PROLAPIN
MÜRTELZUSATZ

dichtet
Keller u. Wände
gegen

Grundwasser u. Nässe

Schutz vor Salpeterausblühungen

Hans Hauenschild Chemische Fabrik
Aktiengesellschaft Hamburg 39

BILANZ

der Deutschen Bau- und Bodenbank Aktiengesellschaft

am 31. Dezember 1934

Aktiva

| | Reichsmark | Reichsmark |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|----------------|
| Kasse | | 696 367,11 |
| Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken | | 3 617 533,63 |
| davon entfallen auf deutsche Notenbanken allein | 3 170 099,05 | |
| Schecks, Wechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen und Steuergutscheine: | | |
| a) Schecks und Wechsel | 62 625 323,56 | |
| b) unverzinsliche Schatzanweisungen und Steuergutscheine | 2 326 998,08 | |
| c) eigene Ziehungen | 2 958 217,87 | 67 910 539,51 |
| Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen mit Fälligkeiten bis zu 3 Monaten | | 24 545 987,76 |
| davon innerhalb 7 Tagen fällig | 11 955 565,14 | |
| Eigene Wertpapiere: | | |
| a) bei der Reichsbank und anderen Zentral-Notenbanken beleihbare Wertpapiere | 15 830 088,73 | |
| b) sonstige börsengängige Wertpapiere | 1 370,— | |
| c) sonstige Wertpapiere | 2 058 849,96 | |
| d) eigene Aktien nom. RM. 63 000,— | 63 000,— | 17 953 308,69 |
| Pfandbriefe aus der Auslandsanleihe: | | |
| a) Deckungspfandbriefe | 15 666 279,— | |
| b) aus der Deckung freigegebene Pfandbriefe | 4 127 200,— | 19 793 479,— |
| Dauernde Beteiligungen: | | |
| a) bei anderen Banken und Bankfirmen | 5 697 650,20 | |
| b) bei sonstigen Instituten | 663 004,— | 6 360 654,20 |
| Zwischenkredite und sonstige Darlehen | | 81 104 116,13 |
| davon entfallen auf Kredite an Banken, Bankfirmen, Sparkassen und sonstige Kreditinstitute | 11 769 776,59 | |
| Von der Gesamtsumme sind gedeckt: | | |
| a) durch börsengängige Wertpapiere | 5 117 918,81 | |
| b) durch sonstige Sicherheiten | 75 832 552,18 | |
| Hypothekensforderungen | | 9 771 038,63 |
| Langfristige Ausleihungen gegen Kommunaldeckung | | 5 521 695,11 |
| Schuldner aus Reichsfonds und andere Treuhandschuldner | | 211 780 470,61 |
| Bankgebäude | | 2 750 000,— |
| Zugang | 555 305,19 | |
| Abschreibung | 205 305,19 | |
| Sonstige Immobilien | | 500 000,— |
| Abschreibung | 100 000,— | |
| Mobilien | | 1,— |
| Zugang | 260 136,62 | |
| Abschreibung | 260 136,62 | |
| Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen | | 233 694,81 |
| Aval- und Bürgschaftsschuldner | 2 837 781,81 | |
| | | 452 538 886,19 |

Passiva

| | Reichsmark | Reichsmark |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Aktienkapital | | 34 300 000,— |
| Reservefonds | | 7 000 000,— |
| Pensionsreservefonds | | 500 000,— |
| Rückstellungen | | 3 000 000,— |
| Gläubiger: | | |
| a) deutsche Banken, Bankfirmen, Sparkassen und sonstige deutsche Kreditinstitute | 77 978 882,97 | |
| b) sonstige Gläubiger | 99 830 662,84 | 177 809 545,81 |
| Von der Gesamtsumme der Gläubiger sind: | | |
| 1. innerhalb 7 Tagen fällig | 60 404 936,68 | |
| 2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig | 75 513 215,08 | |
| 3. nach mehr als 3 Monaten fällig | 41 891 394,05 | |
| Anleihen | | |
| a) Dollar 1 988 000,— 6½ % Auslandsanleihe | 8 353 008,93 | |
| b) RM. 5 217 000,— 4¾ % Schuldverschreibungen | 5 217 000,— | 13 570 008,93 |
| Reichsfonds und andere Treuhandgläubiger | | 210 973 024,34 |
| Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen | | 870 713,61 |
| Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen | 2 837 781,81 | |
| Eigene Indossamentsverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln | 481 744 136,58 | |
| davon sind in spätestens 14 Tagen fällig | 66 789 679,45 | |
| Eigene Ziehungen überhaupt | 137 998 821,01 | |
| Gewinn: | | |
| Vortrag aus 1933 | 43 297,29 | |
| Reingewinn | 4 472 296,21 | 4 515 593,50 |
| | | 452 538 886,19 |

Aufwand**Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1934****Ertrag**

| | Reichsmark | Reichsmark |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|---------------|
| Unkosten | | 5 405 268,92 |
| Abschreibungen auf Immobilien und Mobilien | | 565 441,81 |
| Sonstige Abschreibungen und Rückstellungen sowie Zuweisungen an Delkredere- und Wertberichtigungskonten | | 3 500 000,— |
| Gewinn: | | |
| Vortrag aus 1933 | 43 297,29 | |
| Reingewinn | 4 472 296,21 | 4 515 593,50 |
| | | 13 986 304,23 |

| | Reichsmark | Reichsmark |
|-------------------------------|------------|---------------|
| Vortrag aus 1933 | | 43 297,29 |
| Zinsen | | 6 852 839,32 |
| Provisionen | | 3 907 537,69 |
| Sonstige Erträge | | 298 669,44 |
| Besondere Einnahmen | | 2 883 960,49 |
| | | 13 986 304,23 |

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 11. März 1935

**Deutsche Revisions- und Treuhand-
Aktiengesellschaft**

gez. Hesse
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Rittstieg
Wirtschaftsprüfer

Berlin, den 31. Dezember 1934

**Deutsche Bau- und Bodenbank
Aktiengesellschaft**

Dr. Friedrichs Wildermuth Dr. Schoepf
Zehl Dr. Ohlmer Dr. Sarrazin

Falzbautafeln
Anker-urecht



Zur **Trockenlegung feuchter Wände**

HERMANN PAUL
BRESLAU 5
GARTENSTRASSE
LAGER IN JHRER NÄHE

DRUCKSCHRIFT NR 20
KOSTENLOS



-HEIZUNGEN

Arendt, Mildner & Evers,
G. m. b. H. Gegr. 1890

Spezialfabrik für
Heizung und Lüftung.

Bielefeld, Hannover, Jena,
Kassel, Königsberg, Osnabrück.

SCHWARZER SCHUTZANSTRICH

GABRIT

Für **BETON, FUNDAMENTE u. EISEN.**
Kalt streichbarer Isolieranstrich
für Silos, Talsperren, Staumauern, Wasserbehälter,
Kanalisationsrohre, Grundmauern, Eisenkonstruktionen.



GUSTAV A. BRAUN
KÖLN / BERLIN / HAMBURG / LEIPZIG / STUTTGART.



„Perspektiven“

in
Aquarell, Kohle
u. Feder werden
angefertigt

DRESDEN-A. 19
Comeniusstraße 83 II.



FENSTERWERK
C. REINCKE
MALCHIN I./M.

Kupferstahl-Fenster
Tore - Türen

System **Herkules**

Stahlfenster
türen
konstruktionen usw.

Winkler & Co.
G. m. b. H.,
Duisburg

Ruf 32086 Grabenstraße 3

Beachten Sie, bitte, die Lieferantentafel!

**PUTZ-
ECKLEISTEN
MAUER-
ECKLEISTEN
TREPPENSCHIENEN**

**FRANZ BECKER
NEHEIM (RUHR)
METALLWARENFAB.**



Tilgungsdarlehen

für Neubau, Siedlungszwecke und
Umschuldung

Tarife zinslos und zu 3%

Nordwestdeutsche
Bauspar- und Entschuldungskasse G. m. b. H.
Bielefeld


Prospekte kostenlos

Allein die Fabrik

A. W. ANDERNACH GmbH.

in Beuel am Rhein liefert
die seit über 30 Jahren zur Trockenlegung
feuchter Wände bewährten echten
Kosmos-Falzbautafeln!

PROSPEKT a 44! MUSTER KOSTENLOS!



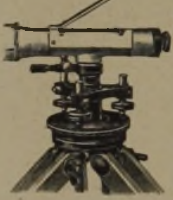
Nivellier-Instrumente

Spezialität: Taschen-Nivelliere mit 90° Winkelmess.
RM. 44.—, ohne Winkelmess. RM. 36.—

Theodolite, Meßgeräte, Reißzeuge und
Zeichenmaterialien.

Nivellier-Instrumente modernster Bauart.
Unveränderl. Justierung, weil Fernrohr u. Achse aus einem Stück.
Höchste Leistung bei kleinstem Format und geringstem Gewicht.
Illustrierte Preisliste gratis.

Georg Butenschön, Bahrenfeld (Hamburg). Gegr. 1886.



Müllschlucker-Vertrieb

DEUTSCHES REICHSPATENT Nr. 514 124

Müll u. Asche wird staub- u. geruchlos aus der Wohnung entfernt

MEININGEN
Weidig Nr. 5. Fernruf 191

Die Beste: **Siebel = Blei = Isolierung**

Siebelwerk G. m. b. H., Düsseldorf-Rath. Gegr. 1865
Chem. Fabrik für Asphalt-, Bitumen- u. Teerprodukte.



Holzhäuser

Dauer-Wohnhäuser, Land-,
Jagd- u. Wochenendhäuser,
Turnhallen, Schulen, Vereins-
häuser, Verkaufs-Pavillons
liefert in erprobter Bauweise

KARL GROSBACH,
vorm. Wilh. Becher & Co.
Holzbauwerke,
Wuppertal-Barmen-U.
Fernruf 54577

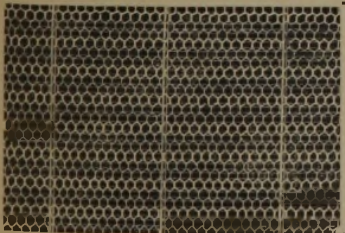


**SCHIEBETÜR-BESCHLAG
FORTSCHRITT**

IST DER BESTE
NUR DIE OBIGE FABRIKMARKE
VERBÜRGT DIE ECHTHEIT

Patentiert im In- und Ausland.
Käuflich in allen Fachgeschäften für
Baubeschläge. Patentinhaber und
alleinige Fabrikanten

Schmidt & Meldau, Baubeschlagfabrik, **Köln a. Rhein**

Putzträger „JOROSO“ DRGM. Nr. 1 293 557

empfiehlt sich selbst und wird von einem zum anderen Unternehmer empfohlen.
Einfachste Anbringung. Sparsamster Materialverbrauch. Keine Unterspannungsdrähte.
Illustrierte Anwendungsbeschreibungen auf Anforderung.

Drahtwerk Josef Rösler, Soest, Schließfach 183.
Einige Vertretungsbezirke für besteingeführte Herren noch frei.



MARKISEN UND ROLLGITTER **KARL SIEBRECHT**
HANNOVER, HEINRICHSTR. 59. FERNSPR. 31674



wetterfest
lichtecht
waschbar

Verlangen Sie unverbindl. Aufklärungsschriften, Musterkarte und Preisliste

Städt. Schwimmbad Stuttgart-Heslach, mit Keimfarbe gestrichen

Industriewerke Lohwald in Lohwald bei Augsburg



Katuzit-Decken

sind nicht zu übertreffen.

Emil Gollan & Co., Sportplatzbau, Hagen i. W.



Rabitz-Geflecht +- Doppelt Schilfrohr
= Rabitz-Rohr-Matte „Para 2“

bietet alle Vorteile des Rabitzputzes bei günstigen Fertigungskosten!

Neuwalzwirk Aktiengesellschaft
Böserpe i. Westf.

Einige Bezirke noch für Vertretung frei!



Architekten Ingenieure
schreiben +GF+ Fittings vor.

+GF+

Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke
vormals Georg Fischer, Sigmaringen (Baden)

F.90



Prea G.m.b.H. Jena
Spezial fabrik

Pressluft-Anlagen
Entrostungsgeräte
Farbspritzpistolen



HERCYNIA

D.R.P.

Die Jalousie-Blind-Abroll-Apparate sind in den meisten Fällen die beste Lösung für Ihre Räume

Otto Gereke
Harmonika-Schiebetüren Fabrik
Quedlinburg a./H.

Ihre Vorzüge:

1. Leichtest. u. schneile Handhabg. auch bei größten Dimensionen,
2. Geräuschlos. Gang,
3. Unbedingte Zugdichtigkeit,
4. Erhebl. Platzersp.,
5. Große Stabilität u. Lebensdauer,
6. Gute architekton. Wirkung,
7. Stark schalldämpf.,
8. Denkbar einfache Montage,
9. Verwend. besten Materials.

Ihre Verwendung:
Als Zimmertür o. als Trennungswand in Schulen, Turnhall., Kirchen, Wartesälen, Restaurants.

AUS DEN ORGANISATIONEN DER DEUTSCHEN TECHNIK

Vertrauensmänner im Baubetriebe.

Dr. Gärtner, der Beauftragte des Treuhänders der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Mitteldeutschland, behandelte aktuelle sozialpolitische Fragen der Bauindustrie. Im Vordergrund standen dabei Ausführungen über Wesen und Aufgaben des Vertrauensrates und die Gegenüberstellung alter und neuer Sozialauffassung. Ob Baustellen als selbständige Betriebe gelten, für die besondere Vertrauensräte zu bestellen sind, kann nur im Einzelfall beurteilt werden. Die Bildung eines Vertrauensrates kommt in jedem Fall nur dann in Frage, wenn es sich um ein Bauvorhaben von längerer Dauer handelt.

Besondere Beachtung fanden die Ausführungen des Leiters der Hauptgruppe IV der gewerblichen Wirtschaft und der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie, Generaldirektor Dr. Vögler, über die Aufgaben der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie. Er schilderte zunächst die anfänglichen organisatorischen Schwierigkeiten bei der Zusammenfassung der einzelnen Teile der Bauwirtschaft und beim Zusammenschluß der verschiedenen Verbände. Problematisch war auch die Abgrenzung der Industrie gegenüber dem Bauhandwerk, zumal es Betriebe gibt, die sowohl zur Industrie- und Handelskammer als auch zur Handwerkskammer gehörten. Ausgleichsstellen treffen die Entscheidung im Zweifelsfall. Die Aufgabe der nächsten Zeit ist die Schaffung von Arbeitsgemeinschaften zwischen Bauindustrie und Bauhandwerk in den einzelnen Gruppen. In diesen Querverbindungen sollen gemeinsame Belange vertreten werden. Der Redner schilderte die ständische Gliederung der Bauindustrie im einzelnen. Mit sozialen Fragen darf sich die Wirtschaftsgruppe nicht beschäftigen, Streitfragen erledigt der Treuhänder. Kartelle sind überhaupt verboten. Mit Entschiedenheit wandte sich Generaldirektor Dr. Vögler gegen die Auffassung, die Arbeitsfront sei nichts anderes als getarnte Gewerkschaft. Zur Frage des Vergabungswesens erklärte der Redner, daß die Festlegung von Richtpreisen eines der nächsten Ziele sei, Schleuderpreise, bei denen Abschreibungen und Rückstellungen vom Unternehmer nicht berücksichtigt wurden, seien zu verurteilen. Ein Problem, das bei weiter günstiger Entwicklung der deutschen Wirtschaft lebenswichtige Bedeutung erhalten wird, ist der Nachwuchs der Techniker und Facharbeiter. Es müssen, ohne dabei Lehrlingszüchterei zu treiben, soviel Lehrlinge wie möglich eingestellt werden. Lehrwerkstätten, möglichst unter Mitwirkung des Handwerks, sind unentbehrlich. W. Halle.

Eingliederung der Bauindustrien.

Die zunächst vorgenommene Eingliederung der Asbestzementindustrie in die Fachgruppe Betonstein ist aufgehoben und dafür eine selbständige Fachuntergruppe Asbestzementindustrie gebildet worden, die der Fachgruppe Isolier- und Leichtbauplatten angegliedert ist. Die Schlackenstein-Industrie ist in zwei selbständige Fachgruppen aufgegliedert worden: Hochofenschlacke und Schlackenindustrie. In der Naturstein-Industrie besteht nunmehr die Fachgruppe Pflasterstein- und Schotter-Industrie und die Fachgruppe Naturwerkstein-Industrie. Ferner ist entsprechend der Neuorganisation der feinkeramischen Industrie auch der organisatorische Aufbau der deutschen Glasindustrie einer Neuordnung unterzogen worden. Ebenso wie

die Warengruppe Keramische Industrie gehört auch die Wirtschaftsgruppe Glasindustrie zur Hauptgruppe IV und somit zur Reichsgruppe Industrie.

Ausbau der Fachgruppe Bauwesen der RTA.

Im Zuge der Zusammenfassung aller Stellen, welche technisch-wissenschaftliche Arbeit leisten, ist ein wesentlicher und erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen. In freiwilliger gemeinschaftlicher Beratung haben sich die maßgebenden wissenschaftlichen Verbände auf dem Gebiete des Bauwesens zu einer Fachgruppe innerhalb der RTA zusammengeschlossen. Diese Verbände werden von nun ab ihre Arbeitsgebiete im gegenseitigen Benehmen klar umgrenzen und jedem Angehörigen des Bauwesens die Möglichkeit bieten, seine Kräfte der wissenschaftlichen Forschungs- und Weiterbildungsarbeit auf demjenigen Gebiet zur Verfügung zu stellen, welches seiner beruflichen und fachlichen Tätigkeit entspricht.

Die neue Fachgruppe Bauwesen umfaßt folgende Verbände:

1. Deutsche Akademie für Bauforschung,
2. Deutsche Akademie für Städtebau, Reichs- und Landesplanung,
3. Deutsche Gesellschaft für Bauwesen,
4. Deutsche Kulturtechnische Gesellschaft,
5. Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen,
6. Hafentechnische Gesellschaft,
7. Reichsverband der deutschen Wasserwirtschaft,
8. Wissenschaftliche Vereinigung von höheren technischen Reichsbahnbeamten.

Diese in der Fachgruppe „Bauwesen“ vereinigten Verbände betreiben als Fachschaften vorerst folgende Hauptgebiete:

1. Hochbau,
2. Städtebau, Reichs- und Landesplanung,
3. Konstruktiver Ingenieurbau,
4. Wasserbau und Wasserwirtschaft,
5. Straßenbauwesen,
6. Eisenbahnwesen.

Die Zuteilung weiterer Gebiete und Einzelaufgaben bleibt vorbehalten. Die Fachgruppe „Bauwesen“ will die ihr zufallenden Aufgaben nach einheitlichen Richtlinien durchführen und hierdurch erreichen, daß jedes Gebiet nur von einer Stelle aus bearbeitet wird. Die Vorsitzenden der Fachschaften bilden den Führerrat der Fachgruppe; der Vorsitzende der Fachgruppe wird vom Präsidenten der RTA bestellt.

Die Geschäftsführung wurde der Deutschen Gesellschaft für Bauwesen übertragen.

Neuer Reichskommissar für die Deutsche Bau- und Bodenbank. Im Februar 1935 ist Ministerialrat Durst infolge seiner Beförderung zum Präsidenten des Landesarbeitsamtes Bayern aus dem Reichsarbeitsministerium und gleichzeitig aus seinem Amt als Reichskommissar der Deutschen Bau- und Bodenbank ausgeschieden. Der Reichsarbeitsminister hat als Nachfolger Ministerial-Direktor Rettig zum Reichskommissar der Bank und Regierungs-Rat Dr. Blechschmidt zu seinem Stellvertreter bestellt.

KLEINE FACHLICHE NACHRICHTEN

Wettbewerbsausschreibungen: Frankfurt a. M. Hauptbibliothek. Zugelassen alle deutschen Architekten (auch Saarland und Danzig), die Mitglieder der RdbK sind. Frist: 15. Mai. 3 Preise und 4 Ankäufe im Gesamtbetrag von 15 000 RM. Im Preisgericht u. a. Niemeyer, Lörcher, Harbers, Karl Johannes Fischer, München. Wettbewerbsunterlagen Bauamt der Stadt Frankfurt, Rathaus Südbau, Bethmannstraße 3. — **Kempfen am Niederrhein.** Umgestaltung des Geländes um die ehemalige kurkölnische Burg und für ein Kriegerdenkmal. Zugelassen alle in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Köln, Aachen, Münster und Arnberg wohnhaften sowie alle in Kempfen wohnenden und geborenen Architekten, die Mitglieder der RdbK sind. Frist: 8. April. Unterlagen 5 RM. bei Stadtbaumeister Marx, Rathaus Kempfen. — **Weil am Rhein.** Erschließung und Gestaltung der auf hohem Rheinbord gelegenen Gewanne Herbergsacker und Sternschanze und die Regelung der Verkehrsverhältnisse am Straßenkreuz der Adolf-Hitler- und Haltinger Straße. Zugelassen ansässige selbständige Architekten, ansässig in Oberbaden einschließlich der Kreise Freiburg und Konstanz, Mitglieder der RdbK oder des NSBDT. Für Preise stehen insgesamt 4800 RM. zur Verfügung. Frist 15. Mai. Näheres durch das Rathaus Weil am Rhein.

Wettbewerbsentscheidungen: Hamburg. Siedlungswettbewerb. Eingelaufen mehr als hundert Arbeiten. Gruppe I: I. Preis Architekten Flottau und Höppel; II. Preis

Architekt Gutschow; zwei III. Preise Architekten Tschorne und Strebel. Gruppe II: I. Preis Architekt Otto Koch; II. Preis Architekten Küntzel und Koebe; zwei II. Preise Waldemar Reiner und Architekt Dr. Fink. Gruppe III: I. Preis Architekt Erwin Strebel; II. Preis Architekten Flottau und Höppel; zwei III. Preise Architekten Rudolf Klopheus und Erockstedt, sämtlich Hamburg. — **Hamburg.** Einzelgärten der Niederdeutschen Gartenschau 1935/1936. I. Auftrag Otto Valentini, Stuttgart; II. Auftrag Karl Förster, H. Mattern, H. Mattern-Hammerbacher, Bornim bei Potsdam; III. Auftrag Kurt Ahles, Roth bei Nürnberg; IV. Auftrag Wilhelm Hübotter, Hannover. Es wurden noch einige weitere Aufträge vergeben an Sepp Rasch, Alfred Lüdemann, Dessau, Gustav Lüttke, Altona, Kurt Schönbohm, Bremen, Georg Grunder, Otto Dereth, Berlin, Hans Schiller, Düsseldorf. — **Kulmbach.** Sparkasse. I. Preis Architekt H. Pitroff, II. Preis Architekt F. Holl; III. Preis Architekt Ruckdeschel und Architekt Wich, sämtlich Kulmbach. — **Mannheim.** Staatstechnikum. Eingelaufen 93 Entwürfe. I. Preis (2500 RM.) Architekt Ernst Plattner, Mitarbeiter Heinrich Schmitt; II. Preis (2000 RM.) Regierungs-Baumeister Dipl.-Ing. H. Thoma; zwei III. Preise (je 1250 RM.) Architekt Wilhelm Scherer, München, Dipl.-Ing. Theodor Sohm, Architekt, sämtlich Mannheim; vier Ankäufe (je 500 RM.). Entwurf: Architekt Professor Dr.-Ing. e. h. Paul Schmitthenner, Stuttgart, Professor Dr.-Ing. Karl Gruber, Darmstadt, Architekten Dr. Rösiger und Scheuerpflug,

Karlsruhe, Architekten Pfeifer und Großmann, Karlsruhe. — **Köllerbach (Saar)**. I. Preis Regierungs-Baumeister R. Krüger, Saarbrücken; II. Preis Dipl.-Ing. J. W. Stockhausen, Neunkirchen (Saar).

Zur Beleihung von Holzhäusern. Der Reichsverband des Deutschen Zimmerhandwerks veröffentlicht in seiner Verbandszeitschrift „Der Deutsche Zimmermeister“ eine Mitteilung des Reichsversicherungsamtes für Privatversicherung. Aus dieser Mitteilung geht hervor, daß in den von dem Reichsversicherungsamt aufgestellten Beleihungsgrundsätzen vom 1. März 1934 über die Art der Baustoffe, in denen die zur Beleihung kommenden Gebäude errichtet sein müssen, keine Bestimmungen getroffen worden sind. Holzhäuser sind demnach nicht grundsätzlich von der Beleihung durch Versicherungsunternehmungen ausgeschlossen. Ob und in welcher Höhe im Einzelfall eine solche Beleihung gewährt wird, unterliegt — ebenso wie bei Massivbauten — der Entscheidung der zuständigen Geschäftsorgane.

Zulassung von Hohlsteinen für Brandmauern. Der preußische Finanzminister hat in einem Runderlaß (V 18. 2100 a/24) vom 21. Februar 1935 den Runderlaß des ehemaligen Ministers für Volkswohlfahrt vom 18. November 1923 (II 9. Nr. 679) über die Zulassung von Hohlsteinen für Brandmauern aufgehoben und folgendes bestimmt: In Auslegung des § 14 der sog. Einheitsbauordnung dürfen Hohlsteine in Brandmauern von mindestens 25 cm Dicke verwendet werden, wenn die Steinwandungen genügend stark sind (vgl. die geltenden Belastungsvorschriften) und wenn jeder lotrechte Querschnitt und jeder waagerechte Schnitt durch die Brandmauer mindestens drei in der Längsrichtung der Wand hintereinanderliegende Stege trifft, deren Gesamtdicke mindestens gleich der halben Dicke der Brandmauer ohne Putz ist. Außerdem müssen die den Nachbarsteinen zugekehrten Öffnungen so geschlossen werden, daß weder waagrecht noch senkrecht durchgehende Kanäle entstehen.

Neue Urlaubsregelung. Der Sondertreuhänder für das Baugewerbe im Deutschen Reich, Dr. Daeschner, hat eine Tarifordnung erlassen, die den Urlaub im Baugewerbe für das Jahr 1935 regelt. Danach hat jedes Gefolgschaftsmitglied im Jahre 1935 nach dreißigwöchiger Betriebszugehörigkeit auf vier Tage, nach neununddreißigwöchiger Betriebszugehörigkeit auf fünf Arbeitstage Urlaub Anspruch.

Errichtung von Ehrenmalen. Der Sächsische Minister des Innern hat die Errichtung von Ehrenmalen für die im Kriege Gefallenen oder für die nationale Bewegung oder für deren Opfer aus Gründen der öffentlichen Ordnung von der Genehmigung des Ministeriums des Innern — Landesdenkmalamt abhängig gemacht. Unberührt hiervon bleibt das Erfordernis baupolizeilicher Genehmigung. Wer ein solches Ehrenmal errichtet, ohne zuvor Genehmigung des Ministeriums eingeholt zu haben, wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM. und mit Haft oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Die Zementindustrie hofft noch auf ein Werkneubauverbot. Die Schwierigkeiten der deutschen Zementindustrie sind in der letzten Zeit keineswegs geringer geworden. Das Reichswirtschaftsministerium hat sich nicht zu einer Verlängerung des Neubauverbotes verstehen können, nachdem es am Ende des vorigen Jahres noch einmal auf wenige Wochen verlängert worden war, während welcher Zeit die Verbände die Möglichkeiten einer Auflockerung der bestehenden starren Bindungen prüfen sollten. Dabei meinte man vor allem, daß die Voraussetzungen für die Einbeziehung der Außenseiter möglichst angemessen gestaltet werden sollten. Diese Hoffnungen haben sich aber nicht erfüllt. Die Außenseiter bleiben weiter bei ihrer

Stellungnahme und haben in der letzten Zeit nur insofern einen Schritt auf eine größere Solidarität mit den Verbandsmitgliedern zu gemacht, als sie die Verbandspreise offenbar nicht mehr zu unterschreiten gewillt sind. Der Beschäftigungsgrad bei den Außenseitern ist weiter außerordentlich gut, und zwar etwa doppelt so hoch als bei den Syndikatswerken, die trotz des zunehmenden Absatzes an Zement durch die zu hohe Kapazität ihrer Anlagen gehandikapt sind. Der einzige Fortschritt im Verhältnis von Außenseitern und Verbandsmitgliedern scheint also die Beilegung der Preiskämpfe zu sein. Die Befürchtungen der Verbände nach Aufhebung des Neubauverbotes laufen vor allem darauf hinaus, die Uebersetzung in der Zementindustrie würde weiter zunehmen. Von Regierungsseite nimmt man den Standpunkt ein, die Verbände sollten sich durch weitere Preisermäßigungen noch bessere Absatzmöglichkeiten und damit Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen. Man verweist dabei auf die Zunahme des Zementversandes kurz nach der letzten Preissenkung am Ende des vorigen Jahres. Aus den Kreisen der Zementindustrie selbst wiederum hört man die Ansicht, daß weitere Preissenkungen oder gar eine Aufgabe der Preisbindungen nicht tragbar seien. Ferner hat die Zementindustrie auch jetzt, nachdem das Neubauverbot nicht verlängert worden ist, ihre Forderungen nach Wiederaufrichtung eines solchen Investitionsverbotes keineswegs aufgesteckt. Sie verweist dabei auf die Möglichkeit, daß ja auch bei der Wiederherstellung des Neubauverbotes die Regierung die Möglichkeit hätte, wenn ihr eine bestimmte Neugründung als notwendig erscheine, hier eine Sondergenehmigung zu geben.

Grundlegende Preise für Dachpappe.

1. Besandete Teerdachpappe.

| | Stückgutpreis | Waggonpreis |
|--------------------------|---------------|---------------|
| 625 er DIN DVM 2121..... | 54 | 50 Rpf. je qm |
| 500 er „ „ 2121..... | 43 | 40 „ „ „ |
| 333 er „ „ 2121..... | 32 | 29 „ „ „ |
| 250 er „ „ „ „ | 27 | 24 „ „ „ |

2. Isolierpappe.

| | | |
|--------------|----|---------------|
| 625 er | 82 | 76 Rpf. je qm |
| 500 er | 69 | 66 „ „ „ |

3. Asphaltbitumenpappe (teerfrei)

mit beiderseitiger Asphaltbitumendeckschicht.

| | | |
|--------------------------|----|---------------|
| 625 er DIN DVM 2128..... | 62 | 59 Rpf. je qm |
| 500 er „ „ 2128..... | 55 | 53 „ „ „ |
| 333 er „ „ 2128..... | 42 | 40 „ „ „ |
| 250 er | 35 | 34 „ „ „ |

Leerstehende Wohnungen in Berlin. 28500 Wohnungen und 25260 Geschäftslokale unvermietet. Die Ergebnisse der Berliner Leerraumzählung am 10. Oktober 1934 liegen erst jetzt vor infolge stark verspäteter Ablieferung der Erhebungsbogen. Es wurde festgestellt, daß am Zählungstermin 28497 Wohnungen (einschließlich der mit Gewerberäume verbundenen Wohnungen) und 25262 Geschäftslokale (ohne Wohnung) unvermietet leerstanden haben. Bei der vorhergehenden Leerraumzählung im Oktober 1932 wurden 26191 Wohnungen und 23877 Geschäftslokale als unvermietet ermittelt. Die Zahl der Leerwohnungen hat also um 8,8 Proz., die Zahl der leerstehenden Geschäftslokale um 5,8 Proz. zugenommen. Von den leerstehenden Wohnungen im Oktober 1934 wiesen 1—4 Wohnräume (einschließlich Küche) 18368 Wohnungen auf, 5—6 Zimmer fanden sich in 6710 Wohnungen und 7 und mehr Zimmer wurden in 3419 Wohnungen festgestellt.

Der amtliche Baukostenindex weist für den Monat Februar die Ziffer 132,5 auf.

B Ü C H E R U N D S C H R I F T E N

Alle hier besprochenen Bücher sind durch den Buchversand dieser Zeitschrift zu beziehen, Hannover, Postfach 87.

Handbuch der Gebäudelehre (Profanbau). Von K. von Merinsky. Verlag Franz Deuticke. Preis 20 RM., geb. 23 RM.

In diesem stattlichen Bande (784 Seiten) sind alle Gesetzesbestimmungen, Vorschriften und Erfahrungssätze über Einrichtungen und Anordnungen zusammengetragen, die die einzelnen Gebäudearten des näheren beschreiben. Jeder Abschnitt zerfällt also in Wiedergabe der Bauordnungen — soweit sie wesentlich voneinander abweichen —, in Mitteilungen über Heizung, Lüftung, Berechnung von Einzelräumen, Beschreibung des notwendigen Mobiliars — wichtig für öffentliche Gebäude! —, Berechnung der etwaig notwendigen Gärten. In dieser Aufteilung beschreibt der Verfasser: Wohnbauten, Gastwirtschaften, öffentliche Gebäude aller Art, Lichtspielhäuser usw. und fügt jeweils den Abschnitten Literaturnachweise bei, die allerdings vollkommen unkritisch aufgenommen sind. R.

Altstadtsanierung in Frankfurt am Main. Bauwettbewerbsergebnisse. Heft 72, 1935. Verlag G. Braun.

Einzelheft 1,80 RM., Jahrgang (6—8 Hefte) je 1,70 RM. Die vom Architekten Deines, Karlsruhe, seit Jahren herausgege-

benen Bauwettbewerbe werden jetzt aufs neue von ihm herausgegeben unter Mitarbeit von Regierungsbaumeister Heidt. Als eines der ersten Hefte dieser Ausgabe werden 13 der interessantesten Arbeiten aus dem Wettbewerb zur Erlangung von Ideenskizzen für den 1. Bauabschnitt der Altstadtsanierung in Frankfurt am Main gegeben; eine Aufgabe, die in städtebaulicher und architektonischer Hinsicht für das zukünftige Stadtbild Frankfurts mit größter Sorgsamkeit angefaßt werden muß.

Wir bauen unser Haus. Von Dr. Fritz Ehlitzky. Verlag Otto Maier, Ravensburg. Preis 2,75 RM.

Das Buch stellt sich die Aufgabe, die Möglichkeiten der Selbsthilfe beim Bau eines Eigenheimes in gemeinverständlicher Form darzustellen und dieses Arbeitsgebiet scharf zu begrenzen. Welche Möglichkeiten der Selbsthilfe beim Bau eines Eigenheimes bestehen, wird in diesem Büchlein mit Hilfe eines allgemeinverständlichen Textes und vieler außerordentlich lehrreicher Abbildungen jedem Siedlungslustigen erläutert. est.

Mitteilungen und Versuche, ausgeführt vom Oesterreich. Eisenbeton-Ausschuß. Heft 15. Saliger, Dauer-

versuche an Eisenbetonbalken mit verschiedenen Stahlbewehrungen. Wien 1935. Oesterreichischer Ing.- und Arch.-Verein.

Das Verhalten des Eisenbetons unter Einwirkung von Schwingbelastungen beschäftigt zur Zeit die wissenschaftliche Forschung. Die vom Oesterreichischen Eisenbeton-Ausschuß veröffentlichten Ergebnisse sind für die Praxis beim Bau von Konstruktionen mit Schwingungsbelastung, wie Brücken, Maschinenfundamente, von großer Wichtigkeit; sie geben auch über das Verhalten von hochwertigen Stahlsorten Auskunft. Heft 16. Emperger, Die Rißfrage bei hohen Stahlspannungen und die zulässige Bloßlegung des Stahles. Wien 1935. Verlag für Deutschland: Wilhelm Ernst & Sohn. Preis 10 RM.

Eine mehr als 30jährige Erfahrung liegt über die Natur des Auftretens von Rißbildungen im Eisenbetonbau vor. Der vorliegende Bericht gibt wichtige Aufschlüsse über die Haftfestigkeit und die damit zusammenhängende Rißsicherheit, was bei der Verwendung von Knoteneisen, wie z. B. Roxorstahl, Istegeisen, von besonderem Interesse ist. Die Abhängigkeit der äußeren Rißbreiten von den zulässigen Spannungen für die Beurteilung der Risse ist gut herausgearbeitet. Durch eine entsprechende Verbesserung des Verbundes wird der Nachweis für eine höhere Rißsicherheit geführt. Hoffmann.

Sammlung „Hilf Dir selbst“. Verlag Wilh. Stollfuß, Bonn. Als weitere Neuerscheinungen liegen hier vor:

Wie habe ich meine Einkommensteuer-Erklärung abzugeben? 2. Auflage. Von Dieter Merk. Preis 1 RM.

Wie habe ich meine Voranmeldungen und meine Umsatzsteuer-Erklärung abzugeben? Von Dieter Merk. Preis 1 RM.

Reichssteuertabellen zum sofortigen Ablesen der Bürger- und Einkommensteuer. Preis je Tabelle 0,75 RM.

Anleitung zur Anfertigung von Arbeits-Vorschriften für Malerarbeiten unter besonderer Berücksichtigung ölfreier Anstreichmittel aus inländischen Rohstoffen. Von Paul Jaeger. Preis 1,20 RM. Verlag: Sinolin, G. m. b. H., Forschungs- und Lehrinstitut für Anstreichmittel und Arbeitsweisen, Stuttgart.

Die Trockenlegung der Zuidersee — und was können wir für die Landgewinnung in Deutschland davon lernen? Von Dr. Bruno Paul. Verlag: R. Müller m. b. H. Preis 1,60 RM.

Das Büchlein stellt Vor- und Nachteile der Trockenlegung der Zuidersee nebeneinander; unvorhergesehene Momente (z. B. Malariamücken) und die Uebersteigerung der veranschlagten Kosten haben die Holländer keine reine Freude an den Teilarbeiten dieses Bauwerkes erleben lassen. Diese Untersuchung ist wertvoll, weil sie den Befürwortern von deutschen Trockenlegungsplänen zu denken gibt. Rothardt.

FRAGEKASTEN UND BAULICHE AUSKÜNFTTE

Frage Nr. 2640. Steht mir als Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste eine Befreiung von der Gewerbesteuer bis zu 6000 RM. gesetzlich zu? Ich war jahrelang von der Gewerbesteuer befreit, werde aber jetzt dazu veranlagt. A. W. in H.

Frage Nr. 2641. Armiierte Einfriedigungssäulen (Betonmischungsverhältnis 1:4) bekommen, soweit sie aus der Erde herausragen, an den Ecken längs der Eiseneinlagen Sprünge. Bei manchen Säulen wird auch die Betonumhüllung abgesprengt und fällt ab. Das Rundeisen hat gewöhnlich keinen Schuppenrost bei der Einbetonierung, sondern ist mit gewöhnlicher Walzhaut verwendet worden. Was kann bei dieser Erscheinung die Ursache sein, und wie wäre dem Uebel vorzubeugen? J. S. in N.

Frage Nr. 2642. In einem 250 qm großen Hofkeller, der 30 Jahre zur Bearbeitung von Kupfer mit Säuren diente, ist durch die starken Ausdünstungen das Mauerwerk aus guten hartgebrannten Steinen an den Wänden und der mit preußischen Kappen gewölbten Decke angegriffen und mit Säure durchsetzt. Die eisernen T-Träger sind an einzelnen Stellen durch Verrosten stark geschwächt. Der Keller soll jetzt durch Lattenverschlüsse in etwa 24 einzelne Räume aufgeteilt werden. Gibt es ein Mittel, um Steine und Eisen vor weiteren Zerstörungen zu schützen? Können die Räume ohne Nachteile für die Aufbewahrung von Lebensmitteln usw. benutzt werden? In welcher Weise sind Decken und Wände zu isolieren? Der Fußboden soll mit alten Steinresten gepflastert und darauf eine ungefähr 8 cm starke Betonschicht aufgebracht werden. Es ist auch für eine gut wirkende natürliche Ventilation zu sorgen, da der Keller durch die angrenzenden Gebäude an den Wänden keine Fenster erhalten kann. M. B. in M.

Frage Nr. 2643. Vor 3 Jahren habe ich einen größeren Umbau nach meinen Plänen und unter meiner Oberleitung ausgeführt. In diesem Jahre hat die betreffende Firma den Umbau ohne meine Mithilfe durch den damaligen Unternehmer erweitern lassen. Die äußere und innere Architektur dieses Erweiterungsbaues wurde nach den von mir seinerzeit

entworfenen Plänen ausgeführt. Kann ich von der Firma für meine geistige Arbeit eine Entschädigung verlangen? F. G. in M.

Beantwortungen.

Zur Frage Nr. 2636. Kupferne Wasserleitungen. Grünspan ist essigsaures Kupfer, das sehr giftig ist. Der grüne Ueberzug auf Kupferdächern, Dachrinnen usw. ist kohlenstoffsaures Kupferoxyd, das fälschlich ebenfalls mit Grünspan bezeichnet wird. Die allgemeine Bezeichnung lautet: Patina. Die Einwirkung des Wassers auf Kupferleitungen hängt von der Beschaffenheit des Wassers ab. Hartes, also kalkübersättigtes Wasser bildet in Kupferleitungen, wie überhaupt in Rohrleitungen, besonders in Warmwasserleitungen, mehr und mehr zunehmende Kalkansätze. Weiches Wasser enthält meist freie, angreifende Kohlensäure, gegen die auch Kupfer nicht gefeit ist. Es löst sich das Kupfer, wodurch das Wasser grün gefärbt wird. Enthält das Wasser Sauerstoff, so kann sich unter Umständen eine schützende Oxydschicht nach einiger Zeit bilden. Neben Sauerstoff im Wasser

wirken noch andere Bestandteile auf Kupfer ein. Ammonsalze beschleunigen die Auflösung, organische Substanzen verzögern sie. Ein zeitweises Entleeren der Leitungen kann sich ungünstig auswirken, da nach Wiederbenutzung sich wieder Kupfer lösen kann. Vorsicht ist bei Verwendung unverzinnter Leitungen auf alle Fälle geboten. Sicherer ist stets die Verwendung von Eisenleitungen und Veredelung, d. h. also Enthärtung oder Entsäuerung des Wassers. Die jetzigen Bestimmungen über die Verwendung von Kupfer für Wasserleitungen usw. sind zu beachten. M. Standfuß.

Zur Frage Nr. 2637. Die Konstruktion der 0,90 m hohen und 2,50 m langen Glaswand kann einwandfrei aus Pitchpine- oder besser aus Bronze- oder billiger aus Aluminiumprofilen handelsüblicher Art hergestellt werden. Die Scheiben werden in Kitt verlegt. Es bleibt freigestellt, eine Deckschiene aus dem gleichen Metall aufzusetzen. Eisen- und Eisenbetonrahmen sind ungeeignet. Für die Verglasung der in 3 oder 6 Felder zu teilenden Wand wird $\frac{6}{4}$ Klarglas empfohlen. (Klarglas ist ein Glas mit ganz geringer Durchsicht.) A. Z.

Die Beseitigung der Wasserleitungs-Geräusche.

Von Dr.-Ing. M. Mengeringhausen, Berlin.

Die in den letzten Jahren immer häufiger auftretenden Störungen der häuslichen Ruhe durch Wasserleitungsgeräusche haben im Jahre 1931 das Kuratorium der Zeitler-Stiftung bei der Stadt Berlin zur Ausschreibung eines Preises für die Erlangung von „Vorschlägen über die Beseitigung der Wasserleitungsgeräusche“ veranlaßt. Bei diesem Preisausschreiben wurden die vom Verfasser in mehrjähriger praktischer Arbeit entwickelten Vorschläge mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Seit über 3 Jahren werden nun die durch DRP. geschützten „Geräuschschutz-Vorrichtungen nach Mengeringhausen“ von der Firma Erfo, Dresden, hergestellt und in der Praxis erfolgreich angewendet. Es fehlten aber bisher trotz der Bewährung in Tausenden von Fällen objektive Messungen über den Erfolg. Um diese Messungen zu schaffen, wurden von der Gemeinnützigen Baugesellschaft, Berlin, in der bekannten Versuchssiedlung

Haselhorst bei Berlin Installationen verschiedener Art durchgeführt. An diesen Installationen wurden dann vom Heinrich-Hertz-Institut für Schwingungsforschung in dankenswerter Weise Messungen der Lautstärke mit einem objektiven, d. h. von der Empfindlichkeit des Beobachters unabhängigen Lautstärkemesser vorgenommen. Die Ergebnisse sind in Zahlentafel 1 zusammengestellt. Es zeigte sich dabei, daß in den meisten Fällen, wo der Geräuschschutz zur Anwendung gelangt war, die Lautstärke so gering war, daß sie unterhalb der Empfindlichkeitsgrenze des Instrumentes lag. Auf Grund dieser und anderer Messungen kann man sagen, daß im allgemeinen eine Lautstärke bis zu 25 Phon bei der Betätigung der Wasserleitung innerhalb der gleichen Wohnung und eine Lautstärke von unter 20 Phon bei Betätigung der Wasserleitung in einer anderen Wohnung als einwandfrei anzusehen ist und daß diese Werte heute

mit den vorhandenen Geräuschschutz-Vorrichtungen ohne weiteres erreicht werden können.

Vergleichende Messung von Wasserleitungsgeräuschen in den Bauten der Gemeinnützigen Wohnungsbau-A.G. Groß-Berlin in Haselhorst, ausgeführt vom Heinrich-Hertz-Institut für Schwingungsforschung und Dr.-Ing. M. Mengerinhausen VDI.

Es wurden gemessen:

Im Flur neben der Küche:

- Versuch 6: Auslaufventil ohne Geräuschschutz 35 Phon,
 „ 7: Auslaufventil mit Geräuschschutz unmeßbar gering.

Im Wohnzimmer neben dem Bad:

- Versuch 20: Spülgeräusch des Spülkastens ohne Geräuschschutz 34 Phon,
 „ 18: Spülgeräusche des Spülkastens mit Geräuschschutz 26 „
 Schließgeräusch unmeßbar gering.

Vom einen Stockwerk zum anderen:

- Versuch 21: Druckpüher ohne Geräuschschutz 61 Phon,
 „ 5: Spülkasten mit Geräuschschutz unmeßbar gering.

Der Bosch-Gasschalter,

der an jedem gasbeheizten Gerät in der Industrie, Gewerbe und im Haushalt angebracht werden kann, verhindert das Ausströmen unverbrannten Gases und sichert dadurch jedes Gasgerät. Dieser Gasschalter, der bisher durch die Firma Robert Bosch A.-G., Stuttgart, hergestellt wurde, wird von jetzt ab durch die Junkers & Co. G. m. b. H., Dessau, angefertigt.

Beilagen-Hinweis.

Godesia-Badeapparate.

Diesem Heft liegt ein Doppelprospekt der Firma *Godesia-Werk, G. m. b. H., Bad Godesberg am Rhein*, über Badeapparate bei.

Geschäftliches.

(Außer Verantwortung der Schriftleitung.)

Paratect-Kalt-Isolieranstriche

zur Isolierung von Grundmauern, Fundamenten usw.

Paratect-Mörtelzusatz

zum Wasserdichtmachen von Mörtel und Beton gleich beim Anmachen.

Paratect-Schnelldichter

zum Abdichten von Wassereintrüben und zur Herstellung von schnellabbindendem Putz. Paratect Chemische Gesellschaft m. b. H., Werk Borsdorf bei Leipzig.

Wer eine Stellung sucht

sollte seinen Bewerbungen auf keinen Fall Originalzeugnisse oder sonstige nicht zu ersetzende Schriftstücke, Bilder usw. beifügen.

Wer eine Stellung ausschreibt

hat die Pflicht, die Bewerbungsunterlagen so schnell wie möglich zu prüfen und zurückzuschicken.

Bauführer für Industriebau

in Mitteldeutschland

Bauführer für Siedlungsvorhaben

in Süddeutschland gesucht.

Ausführliche Bewerbungsunterlagen an

Reg.-Baumeister a. D. Paul Schaeffer-Heyrothsberge, Architekt BDA, Magdeburg, Otto-v.-Guericke-Str. 78.

Gebr. gußeiserne Säulen

8 Stück, 3,85 m lang, 175 mm Durchm., mit Kopf- und Fußplatte, Kopfplatte 520×300×30 mm, Stückgewicht ca. 500 kg, 100 kg RM. 8,—

15 Stück desgl., 3,70 m lang, 110 mm Durchm., auch mit Kopf- und Fußplatte, Stückgewicht ca. 135 kg, 100 kg RM. 10,—

zu verkaufen.

Gottfr. Schultz, K.-G., Eisengießerei u. Maschinenfabrik, Münster i. W. — Ruf 20032.

Neustadt-Glewe (Mecklb.)

Reichsanerkannte Städtische

Höhere Technische Lehr-Anstalten

Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau, Elektrotechnik, Flugzeugbau.

Programm frei.

Den staatlichen Schulen gleichgestellt.

Wo ist bewährter Architekt

willkommen als tatkräftiger Mitarbeiter/Teilhaber?

Off. unter L. E. 192 bef. Midag, Mitteldeutsche Anz.-Ges., Leipzig C 1.

Ländliches

Baugeschäft

sofort zu verpachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Wohnung vorhanden.

Angebote unter D. 2613 an die Geschäftsstelle dies. Zeitschrift erbeten.

Jg. Architekt

mit guten Zeugnissen und Arbeitsdienstaß

sucht Stellung.

Angebote unter D. 2607 an die Geschäftsstelle dies. Zeitschrift erbeten.

Kennen Sie schon die Vorteile einer Diktiermaschine!

Wenden Sie sich zur unverbindl. Beratung an

H. A. Rademacher
 Diktiermaschinen, Walz., Zubehör
 Hannover, Prinzenstr. 16, Ruf 26428

Terrazzoplatten

und alle anderen

Betonwerksteine

Kunststeinwerk
 Baumeister R. Behrens
 Beetzendorf (Prov. Sachsen)

Sudetendeutscher

Bautechniker,

26 Jahre alt, militärfrei, 6 Jahre Bau-Praxis, Absolv. d. deutschen Staatsgewerbeschule Tetschen a. d. Elbe, mit gutem Erfolg absolviert, sucht Stellung bei bescheid. Ansprüchen. Arbeitet vom Entwurf b. Bauabrechnung selbständig sowie in Statik und Eisenbeton. Stützt sein Können auf gute Praxiszeugnisse.

Angebote unter D. 2614 an die Geschäftsstelle dies. Zeitschrift erbeten.

Altles

Baugeschäft

krankheitshalber

sofort zu verpachten.

Wohnung vorhanden.

Angebote unter D. 2615 an die Geschäftsstelle dies. Zeitschrift erbeten.

POB-Drücker, die geschmiedeten Qualitätsbeschläge

z. künstl. Ausgestaltung neuerzeitlicher Baukunst, fertigt i. Vogtl. Kunst-drücker-schmiede Paul O. Biedermann, Oelsnitz (V.) Gegründet 1911.

Hochschule f. Baukunst Weimar.
 Dir. Schulze - Naumburg.

Ausbildung o. h. T. C.-Absolventen 3. Dipl.-Arch.

Hess. Höhere Bauschule

BINGEN AM RHEIN

Staatl. Techn. Lehranstalt

HOCH- UND TIEFBAU

Verlangen Sie Prospekt Nr. 57



Schmiedeeiserne

Wendel-Treppen

Schornstein- u. Ventilations-Aufsätze

Friedrich Koch

Hall (Schwäb.), Am Bahnhof 6.

KIRCHEN-

GLOCKEN

Glockenspiele

Franz Schilling Söhne

in Apolda (Thüringen).

Gegründet 1826. Bisher über

12 000 Glocken gegossen.